

preisgekrönt

... und fast preisgekrönt

DER PREIS

Der Preis richtet sich exklusiv an die größte Zielgruppe unter den Tageszeitungsjournalisten. Die Auszeichnung wird seit 1980 jährlich vergeben. In die Auswahl kommen nur Redaktionen und Journalisten, die bürgernahe Konzepte umsetzen, schwierige Themen aufgreifen, sich zum Anwalt der Leser machen oder engagierten Service bieten. Seit 2013 wird zusätzlich ein Sonderpreis für Volontärsprojekte ausgelobt.

Der Deutsche Lokaljournalistenpreis hat sich längst als einer der wichtigsten Medienpreise Deutschlands etabliert. Dies liegt vor allem an der unabhängigen Jury, die seit Anbeginn journalistische Qualität und keine Gesinnung auszeichnet. Bernd Neumann, Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, nannte ihn „die wohl bedeutendste Auszeichnung für Regionalzeitungen im deutschsprachigen Raum“. Chefredakteure bezeichnen ihn als „Ritterschlag für die ganze Redaktion“.

DIE REIHE

Die „Rezepte für die Redaktion“ sind elementarer Bestandteil des Deutschen Lokaljournalistenpreises. Ziel ist es, alle preisgekrönten Geschichten und Konzepte aus einem Preisjahrgang zu dokumentieren und die Herangehensweise und die Macher vorzustellen. Zusätzlich werden auch jene Einsendungen gewürdigt, an denen eine Auszeichnung nur knapp vorbeigegangen ist.

Der Basisband der „Rezepte für die Redaktion“ entstand 2005 zum 25-jährigen Jubiläum des Preises. Auf 456 Seiten dokumentiert das Buch Bestes und immer noch Nachahmenswertes aus 25 Jahren Preisgeschichte. Diese Zusammenschau war möglich, weil die Konrad-Adenauer-Stiftung von Anbeginn jeden Preisjahrgang mit einer Dokumentation der preisgekrönten und fast preisgekrönten Arbeiten begleitet hat.

Diese Tradition setzen die „Rezepte für die Redaktion“ Jahr für Jahr fort. Sie tragen dazu bei, gute Ideen und zukunftsweisende Konzepte bekannt zu machen. Die Rezeptesammlung ist zum einen ein praktisches Arbeitsbuch für den Redaktionsalltag, zum anderen eine Einladung an die Kolleginnen und Kollegen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über lokalen Qualitätsjournalismus auszutauschen.

DIE HERAUSGEBER

Heike Groll (Jahrgang 1965) ist Leitende Redakteurin in der Chefredaktion der Volksstimme aus Magdeburg und zuständig für Personalentwicklung in der Redaktion sowie für redaktionelles Projektmanagement. Zuvor war sie nach dem Journalistikstudium in Dortmund bei der Leipziger Volkszeitung, bei der Initiative Tageszeitung/„drehscheibe“ in Bonn und dem Fränkischen Tag in Bamberg tätig. Seit 2015 ist sie Sprecherin der Jury.

Robert Domes (Jahrgang 1961) ist freier Journalist und Autor. Er war 17 Jahre lang Lokalredakteur der Allgäuer Zeitung, zuletzt als Redaktionsleiter. Seit 2002 arbeitet er selbständig in der Betreuung journalistischer Projekte und Fachbücher sowie als Referent und Dozent in der Aus- und Fortbildung für Journalisten. Er schreibt als Autor für verschiedene Medien und veröffentlicht eigene Romane.

